

STRATEGIE

2021-2023



INHALTS VERZEICHNIS

VORWORT	05
DIE LOGISTIKBRANCHE IN DER REGION BASEL	06
LOGISTIKCLUSTER REGION BASEL	08
STRATEGIERÜCKBLICK 2018–2020	10
STRATEGIE 2021–2023	12
Logistikstandort Basel – SWOT-Analyse	12
Thematische Schwerpunkte	18
Strategische Ziele und Massnahmen	19
Finanzierung und Mittelverwendung	24
Erarbeitungsprozess	24
TRÄGERSCHAFT	26

Herausgeber
Logistikcluster Region Basel

Druck
Stuedler Press AG

Layout und Illustration
designersfactory ag

Fotos
© SBB CFF FFS
© Patrik Walde
© Post CH AG
© Handelskammer beider Basel
© EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg
© SPEDLOGSWISS

Logistikcluster Region Basel
c/o Handelskammer beider Basel
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 05

logistik-basel@hkbb.ch

www.logistikcluster-regionbasel.ch



**«DIE SCHWEIZER WIRTSCHAFT
UND DIE BEVÖLKERUNG NAHMEN
WÄHREND DES LOCKDOWNS
DIE BEDEUTUNG DER LOGISTIK
UMSO DEUTLICHER WAHR.»**

VOR WORT

Die Logistik zählt zu den Schlüsselbranchen der Region Basel. Die Logistikunternehmen der Region decken das gesamte Spektrum an umfangreichen logistischen Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab.

Beispielsweise unterstützt die Pharmalogistik mit ihren spezialisierten Leistungen die Life-Sciences-Branche und die Gesundheitswirtschaft in ihren komplexen Anforderungen an die Logistik und trägt damit wesentlich zu deren Wertschöpfung bei. Unser heutiges Konsumverhalten wiederum setzt eine effiziente Logistik voraus, die in der Lage ist, innerhalb sehr kurzer Zeit in der ganzen Region zuverlässige Leistungen zu erbringen. Die Schweizer Wirtschaft und die Bevölkerung nahmen während des Lockdowns die Bedeutung der Logistik umso deutlicher wahr. Ohne eine gut funktionierende Logistik und deren Infrastrukturen sind die Güter nicht zeitgerecht verfügbar und können dementsprechend nicht weiterverarbeitet oder konsumiert werden.

Die Logistik ist immer stärker gefordert und verdient aufgrund ihrer Relevanz auch die entsprechende Aufmerksamkeit. Mit rund 810 Unternehmen, 12'000 Arbeitsplätzen und einer jährlichen Bruttowertschöpfung von 1,9 Milliarden Franken ist sie für unsere Region unverzichtbar. Damit die Logistikunternehmen in der Region Basel wettbewerbsfähig bleiben und sich erfolgreich weiterentwickeln können, sind gute Rahmenbedingungen unabdingbar.

Genau hier setzen die Arbeiten des Logistikclusters Region Basel seit mehr als zehn Jahren an. Wir zeigen die volkswirtschaftliche Bedeutung der Logistikbranche unserer Region, stossen in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen, Infrastrukturbetreibern und Behörden der Region wichtige Entwicklungen an und treiben diese voran. So zum Beispiel das regionale Güterverkehrskonzept Basel, das der Cluster gemeinsam mit Agglo Basel erarbeitet hat. Die Region Basel verfügt damit über ein behördenverbindliches Konzept, in welchem die Bedürfnisse und Anliegen der Logistikbranche direkt eingeflossen sind. Ein schweizweit einmaliges Dokument.

Der Logistikcluster bildet eine tragfähige Brücke zwischen der Logistik, den Verladern, der Politik, der Öffentlichkeit und der Gesellschaft. Aufgrund der sich verändernden Herausforderungen wird die Strategie des Clusters alle drei Jahre aktualisiert. Wir haben uns in der Strategie 2021-2023 Ziele in den Schwerpunkten «Dialog und Netzwerk», «Infrastruktur und Raumplanung», «Innovation und Digitalisierung» sowie «Bildung» gesetzt. Das Thema «nachhaltige Logistik», das in den Jahren 2015-2017 einen Schwerpunkt gebildet hat, wird den Logistikcluster ebenfalls weiter beschäftigen.

Der Logistikcluster Region Basel setzt sich in diesen fünf Schwerpunkten Ziele und ergreift Massnahmen, damit der Logistikstandort Basel erfolgreich ist und bleibt.

DIE LOGISTIKBRANCHE IN DER REGION BASEL

Aufgrund ihrer besonderen geografischen Lage im Zentrum Europas und der grossen Aussenhandelsorientierung der Schweiz kommt der Region Basel für den Aussenhandel eine zentrale Bedeutung als Tor oder Gateway zur Schweiz zu. An Deutschland und Frankreich grenzend und mit dem EuroAirport und den Schweizerischen Rheinhäfen als internationale Drehscheiben für Waren ist die Region Basel der bedeutendste Logistikstandort der Schweiz. Alle vier Verkehrsträger – die Binnenschifffahrt, die Luftfahrt, der Strassenverkehr und der Schienenverkehr – verfügen über leistungsfähige Infrastrukturen.

Die Logistikbranche zählt zu den Schlüsselbranchen der Region. Die Region Basel deckt von der Beschaffung über die Produktions- und Lager- bis zur Distri-

butionslogistik das umfangreiche Spektrum an logistischen Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ab.

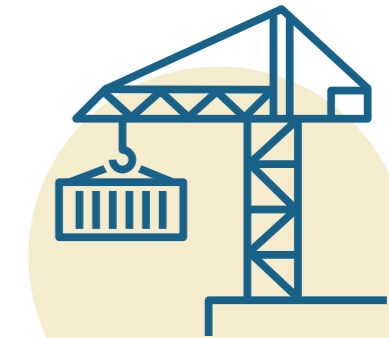
Internationale Logistikunternehmen haben ihren Hauptsitz oder ihren Ursprung in der Region Basel.

Die Verkehrs- und Logistikinfrastrukturen, wie die Strassen- und Schienennetze, der EuroAirport, die Schweizerischen Rheinhäfen, die Lager- und Silokapazitäten sowie die multimodalen Umschlagterminals sind nicht nur für die Wirtschaftsregion Basel von grosser Bedeutung, sondern für die gesamte Schweiz.

DIE BEDEUTUNG DER LOGISTIK IN DER REGION BASEL



12'000 ERWERBSTÄTIGE
500 AUSZUBILDENDE



101 MIA. FRANKEN
UMSCHLAGWERT



810 BETRIEBSSTÄTTEN



7,2 MIA. TONNEN
UMSCHLAGMENGE



1,9 MIA. FRANKEN
BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Vgl. Logistik-Radar Basel 2019, Universität St. Gallen,
Prof. Dr. Wolfgang Stölzle & Victor Wildhaber
Untersuchungsraum: Kt. BS & BL, Datenbasis 2018

LOGISTIK CLUSTER REGION BASEL

Die Logistikbranche ist für die Region Basel ein volkswirtschaftlich relevanter Standortvorteil. Dass dies so bleibt, dafür setzt sich der Logistikcluster Region Basel ein. Dies wollen wir erreichen:



Oberstes Entscheidungsorgan ist der geschäftsführende Ausschuss. Jeder Träger hat darin einen Sitz. Die Vertreter der Kantone haben je eine Stimme, ebenso die Wirtschaft, die ihre Interessen zu einer Stimme bündelt. Die Handelskammer beider Basel stellt den Vorsitz des geschäftsführenden Ausschusses und betreibt die Geschäftsstelle. Der geschäftsführende Ausschuss beschliesst das Jahresprogramm mit dem Budget und die Jahresrechnung. Entsprechend der Strategie löst er Projekte auf Basis von Projektanträgen aus.

«DER LOGISTIK-CLUSTER FÖRdert DEN AUSTAUSCH.»

Der Logistikcluster fördert den Austausch zwischen Unternehmen und Organisationen entlang der Wertschöpfungskette der Logistik sowie mit der Politik, der Verwaltung und der breiten Bevölkerung. Die Leistungen des Clusters stehen allen Interessierten offen. Der Logistikcluster pflegt ein Netzwerk von mehreren hundert Kontakten.

Der Logistikcluster unterhält Kooperationspartnerschaften mit anderen Institutionen und Netzwerken und bietet Möglichkeiten, als Gönner oder auch Sponsor einzelner Projekte aufzutreten.



Finanzierung

Der Logistikcluster wird als Public Private Partnership gemeinsam von der Wirtschaft und der öffentlichen Hand getragen. Die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft finanzieren je einen Drittel. Die Wirtschaft – vertreten durch die regional tätigen Branchenverbände sowie Infrastrukturbetreiber – finanziert ebenso ein Drittel.

Trägerschaft:

- Kanton Basel-Stadt: Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, Amt für Wirtschaft und Arbeit/Standortförderung
- Kanton Basel-Landschaft: Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, Standortförderung Basel-Landschaft
- Wirtschaft: Handelskammer beider Basel, Schweizerische Rheinhäfen, Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz, ASTAG Sektion Nordwestschweiz, EuroAirport, Handelskammer Tessin, Verband öffentlicher Verkehr, Verband der verladenden Wirtschaft, Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik



STRATEGIERÜCKBLICK 2018–2020

In der Strategieperiode 2018–2020 verfolgte der Logistikcluster die vier thematischen Schwerpunkte «Infrastruktur und Raumplanung», «Innovation und Digitalisierung», «Bildung» sowie «Dialog und Netzwerk» und setzte erfolgreich Massnahmen um. Er hat sich zudem in allen Bereichen für einen aktiven Dialog und die Vernetzung von Unternehmen, Verwaltung, Politik und der Bevölkerung eingesetzt.

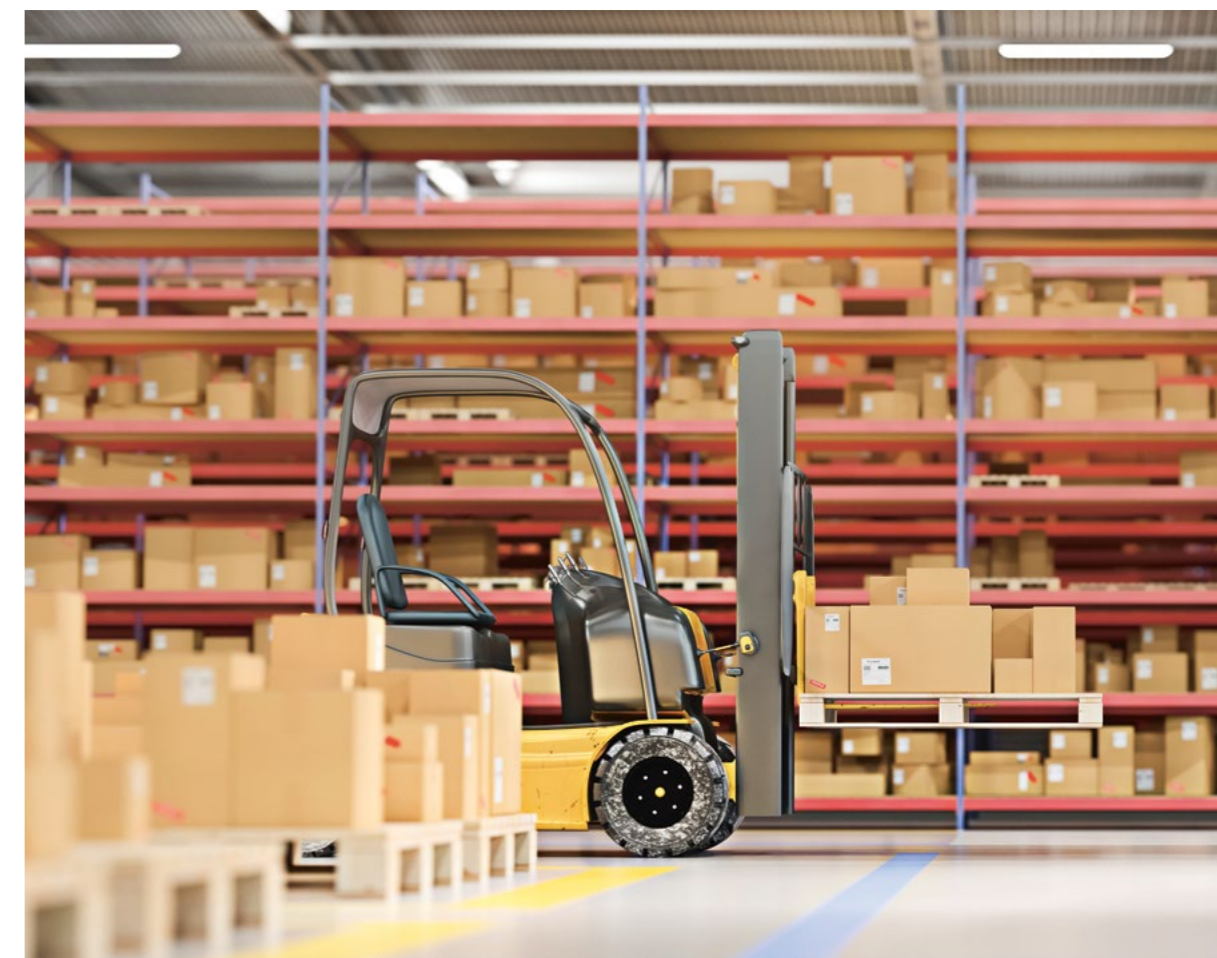
Unsere Highlights:

- «Regionales Güterverkehrskonzept Basel» zusammen mit Agglo Basel erarbeitet und veröffentlicht.
- Logistikradar in Zusammenarbeit mit der Hochschule St. Gallen erstellt.
- Interessen der Logistikbranche in Arealentwicklungen (insbesondere Areal Wolf) eingebracht. Gespräche werden in der neuen Strategieperiode weitergeführt.
- Güterverkehrsrunden zum Austausch zwischen der Branche und den Verwaltungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft durchgeführt.
- Jährlichen Austausch mit der Eidgenössischen Zollverwaltung und Entscheidungsträgern aus der Branche durchgeführt.
- Relevanz des EuroAirports durch Berichterstattung, Referate am «cluster-forum» und Durchführung von Business-Lunches aufgezeigt.
- Relevanz der Schweizerischen Rheinhäfen durch Berichterstattung und einen aktiven Austausch mit den Akteuren aufgezeigt.

- «Logistikmodul – Arbeitsheft Logistik für Schulen» veröffentlicht, das an den Volksschulen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft verteilt wurde.
- Schülerinnen und Schülern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft die Berufsbilder der Logistik an «Look Inside»-Anlässen vorgestellt.
- Das Verständnis für die Logistik in der Region Basel mit der Partizipation an der jährlichen Veranstaltung «Wirtschaftsraum Basel» zwischen der FHNW und der Haute École Arc Neuchâtel/Delémont gefördert.
- Regelmässige Treffen der Branchenvertreter an Veranstaltungen wie den «cluster-lunches» und dem «cluster-forum» organisiert.

Dass die umgesetzten Massnahmen und die damit verbundenen Aktivitäten erfolgreich sind und Zuspruch finden, belegen – neben zahlreichen positiven Rückmeldungen aus der Trägerschaft – auch das Netzwerk mit mittlerweile beinahe 900 Kontakten und die Zunahme der Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen. Beispielsweise erfreut sich der Anlass «Güterverkehrsrunde» zunehmender Beliebtheit. Der Anlass musste aufgrund steigender Teilnehmerzahlen in einen grösseren Veranstaltungsraum verlegt werden.

Auch alle Träger des Logistikclusters Region Basel äusserten sich positiv zur Strategieperiode 2018–2020. Sie begrüssten ausdrücklich, dass der Logistikcluster Region Basel der Branche ein Gesicht gibt und das Bewusstsein für die Logistikbranche stärkt.



LOGISTIKSTANDORT BASEL

Was sind die Stärken des Logistikstandorts Basel? Wo müssen wir besser werden? Welche Chancen müssen wir ergreifen und mit welchen Risiken rechnen? Dies zeigt unsere SWOT-Analyse auf.

Chancen und Risiken

Die Region Basel hat aufgrund ihrer geografischen Lage im Herzen Europas und ihrer ausgeprägten Logistikkompetenz grosse Chancen, sich weiterhin als schweizweit führender Logistikstandort zu behaupten. Dabei wird es immer wichtiger, nachhaltige Logistiklösungen unter anderem hinsichtlich Ressourcenverbrauch und Flächenverdichtung sowie Schadstoffemissionen zu entwickeln. Das zunehmende Umweltbewusstsein bietet auch für die Rheinschifffahrt Wachstumspotenziale. Sollten die Logistikunternehmen die Erwartungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen von Politik und Bevölkerung aber nicht erfüllen, besteht das Risiko von mehr Umweltauflagen und damit steigenden Kosten.

Eine weitere Chance besteht darin, dass in der Region Basel viele starke Life-Sciences-Unternehmen vor Ort sind, die eine effiziente und innovative Logistik benötigen. Allerdings findet in der Life-Sciences-Industrie ein Strukturwandel statt, bei dem die Massenproduktion von Medikamenten zugunsten der Produktion von Individualmedikamenten an Bedeutung verliert. In der Folge besteht das Risiko sinkender Sendungsgrößen, worauf sich die Logistikbranche einstellen muss.

Neue internationale Transportrouten, wie die Ausbauten der Nord- und Südhäfen bieten Chancen, durch die sich die Region Basel als Logistikregion noch stärker profilieren kann. Hierbei kommt der Region Basel auch die gute geografische Lage im Dreiländereck zugute. Darüber hinaus schafft die Errichtung des trimodalen Terminals im Hafen Kapazitäten und bietet die Chance einer Effizienzsteigerung für den wasserseitigen Güterumschlag. Allerdings stellt die Zunahme von Phasen mit anhaltendem Niedrigwasser im Rhein für die Rheinschifffahrt ein zunehmendes Risiko dar. Dieses Risiko kann aber vereinzelt durch den technologischen Fortschritt in der Schifffahrt abgefedert werden.

Die Digitalisierung bietet Chancen und Risiken zugleich. Eine grosse Chance ist es, bessere Fahrzeugauslastungen mithilfe der Digitalisierung der Transport- und Logistikprozesse zu erreichen. Zudem ist das Potenzial für eine bessere Auslastung der bestehenden Infrastrukturen vorhanden. Die Digitalisierung erleichtert Kooperationen in der Logistikbranche beispielsweise über Online-Marktplätze, was auch zur Verkehrsentlastung beiträgt. Schliesslich besteht die Chance für ganz neue Geschäftsmodelle in der Logistik,

zum Beispiel über Big Data Analytics. Es besteht allerdings auch das Risiko, dass einige Logistikunternehmen das Potenzial der Digitalisierung unzureichend ausschöpfen und sich zu wenig auf die neuen Herausforderungen einstellen.

Gewichtige Risiken für die Region sind eine Verkehrszunahme, die stetig steigende Nutzungskonkurrenz für die Umschlag- und Logistikflächen und die damit einhergehenden steigenden Standortkosten.

Seit 2010 geht der Güterumschlag in Tonnen leicht zurück, während die Tonnenkilometer aufgrund zunehmender Entfernung steigen. Gleichzeitig ist der Wert der transportierten Güter gestiegen. Verantwortlich dafür ist der Güterstruktureffekt, der aufzeigt, dass sich aufgrund einer Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Produktionsstruktur der Anteil an hochwertigen Konsum- und Investitionsgütern zulasten der Grundstoff- und Massengüter verschiebt. Damit verbunden ist auch der Trend zu kleineren und hochwertigeren Transporteinheiten und steigenden Werten der Transportgüter.

So machen Produkte der Life-Sciences-Industrie rund 80 Prozent des wertmässigen, aber nur rund 15 Prozent des mengenmässigen Umschlags aus.¹ Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren aufgrund des Strukturwandels in den Life Sciences fortsetzen. Weiterhin weisen die Verkehrsströme eine hohe Unpaarigkeit auf, insbesondere im Containerverkehr. Das heisst, es kommt mehr Gütervolumen in die Schweiz, als von hier versendet wird. Das führt zu hohen Kosten für den Transport der leeren, überzähligen Transportmittel. Kombiniert mit dem Güterstruktureffekt, erschwert diese Unpaarigkeit es, Sendungen zu bündeln, womit das Risiko steigender Verkehrsleistungen verbunden ist.

¹ Vgl. Logistik-Radar Basel 2019, Universität St. Gallen, Prof. Dr. Wolfgang Stölzle & Victor Wildhaber

² Für eine Gesamtliste der STEP35-Projekte siehe Aggloprogramm Basel, Logistikcluster Region Basel, 2020, Regionales Güterverkehrskonzept Region Basel, Basel/Liestal

Mit der wachsenden Verkehrsbelastung besteht die Gefahr, dass die Akzeptanz der Logistikbranche in der Bevölkerung und Politik sinkt und die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Logistik in der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund tritt.

Geplante Infrastrukturausbauten könnten hier aber Abhilfe schaffen: So sind mit dem Rheintunnel und dem Acht-Spur-Ausbau Hagnau–Augst wichtige Engpassbeseitigungen auf der Strasse geplant, die den Durchgangs- vom Lokalverkehr trennen. Mit STEP35² des Agglomerationsprogramms werden zudem nötige Ausbauschritte auf der Schiene vorangetrieben, die für den Schienengüterverkehr Chancen für eine Angebotsausweitung eröffnen. Alle diese Infrastrukturausbauten bieten nicht nur Chancen für die Logistikbranche, sondern verbessern generell die Erreichbarkeit der Region Basel.

«ES IST EINE GROSSE CHANCE, BESSERE FAHRZEUGAUSLASTUNGEN MITHILFE DER DIGITALISIERUNG ZU ERREICHEN.»

Viele Logistikfirmen haben ihren Sitz in der Region Basel und es existiert eine diversifizierte Struktur innerhalb der Logistikbranche. Allerdings sind Umschlag- und Logistikflächen zunehmend knapp. Ein grosses Risiko für den Logistikstandort Basel, denn es wird immer schwieriger, die Transport- und Logistikaufgaben kostengünstig und somit für die Ver- und Entsorgung effizient zu gestalten. Verschärft wird dies durch die zunehmende Konkurrenz von Logistiknutzungen mit anderen, wertschöpfungsstärkeren Flächennutzungen, wie beispielsweise für Büro-, Gewerbe- und Wohnflächen. Der intensive Wettbewerb zwischen den Wirtschaftsakteuren um die knappen Flächen an



gut erschlossenen, urbanen Lagen führt zu steigenden Standortkosten für die Logistik. So nimmt die Anzahl der Arbeitsstätten und der beschäftigten Personen in der Logistik in der Region Basel seit 2010 denn auch konstant ab.³ Das heisst, es findet eine stetige Verlagerung von Arbeitsplätzen in ländliche, periphere Regionen der Nordwestschweiz oder in das benachbarte Ausland statt. Eine Trendwende scheint nicht in Sicht.

Stehen für die Transport- und Logistikaktivitäten, beispielsweise für den wachsenden Online-Handel, nicht ausreichend Flächen für Umschlag- und Logistikleistungen zur Verfügung, können Sendungen nicht gebündelt werden und die Effizienz der Ver- und Entsorgung sinkt. Ohne stadtnahe Logistikflächen wird es schwierig, eine effiziente Stadt- und City-Logistik zu entwickeln.

Gerade bei der City-Logistik gilt es deshalb, eine Balance hinsichtlich konkurrierender Nutzungsmöglichkeiten zu finden. Hier kommen Ansätze smarterer oder urbaner Logistik zum Tragen, bei denen raumplanerische und moderne Quartiersentwicklungen ebenso ins Kalkül einfließen wie die intelligente Ver- und Entsorgung der Agglomeration Basel. Eine Zunahme der Bevölkerung in der Agglomeration Basel führt dazu, dass auch der Wirtschaftsverkehr zur Versorgung der

Städte und der Kantone mit Waren und Dienstleistungen in gleichem Masse zunehmen wird. Dafür ist anzunehmen, dass Basel aufgrund des Flächenbedarfs in Zukunft mehr in die Höhe wachsen wird. Die Bautätigkeit im Tief- und Hochbau wird im urbanen Raum der Region Basel auch in den nächsten Jahren rege sein. Das erhöht den Bedarf an effizienter Baustellenlogistik.

Die Corona-Krise birgt für die einzelnen Unternehmen, aber auch für den Standort Risiken. Sie wirkt sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung und dämpfend auf den Welthandel aus. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Lockdown muss mit einer gewissen De-Globalisierung der Supply Chain gerechnet werden. Daneben besteht ganz grundsätzlich die Gefahr eines zunehmenden Protektionismus, was den Aussenhandel beeinträchtigt. Die Herausforderungen für die Logistik werden in einem solchen wirtschaftlichen Umfeld gross bleiben und es ist mit strukturellen Veränderungen zu rechnen.

³ Vgl. Logistik-Radar Basel 2019, Universität St. Gallen, Prof. Dr. Wolfgang Stölzle & Victor Wildhaber

Stärken und Schwächen

Der Logistikstandort Basel hat viele Stärken. So profitiert die Region von der grenznahen Lage im Dreiländereck und ist von einer hohen Internationalität geprägt. Zudem nimmt die Logistikregion Basel eine wichtige Gateway-Funktion für die Schweiz für den grossen trinationalen und auch international ausgerichteten Logistikmarkt wahr. Am Standort Basel werden aus verkehrsgeografischer Sicht viele Transportströme abgewickelt. Dafür stehen leistungsfähige Infrastrukturen zur Verfügung.

Weitere Stärken sind auch die räumliche Nähe zu innovativen und logistikrelevanten Industrien wie der Life-Sciences-Industrie und eine gute Mischung an grossen, mittleren und kleinen Logistikunternehmen sowie eine diversifizierte Struktur in der Logistikbranche selbst.

«DIE REGION BASEL VERFÜGT ÜBER SEHR VIEL KNOW-HOW IM WELTHANDEL UND BEI ZOLLFRAGEN.»

Eine wesentliche Stärke bilden zudem die Fachkräfte: Die Region Basel verfügt über qualifiziertes Logistikpersonal, das sich durch Mehrsprachigkeit, Motivation, Erfahrung, Innovationskraft und Zuverlässigkeit auszeichnet. Ein breites Ausbildungsangebot für Speditions- und Logistikfachkräfte sowie die Studienrichtung «Digital Business und Value Networks» in der betriebswirtschaftlichen Ausbildung der Fachhochschule Nordwestschweiz leisten dazu ihren Beitrag. Allerdings beklagt die Logistikbranche nach wie vor einen Mangel an Fachkräften. Vor allem qualifizierte Lkw-Chauffeusen und -Chauffeure fehlen.

Die Region Basel verfügt über sehr viel Know-how im Welthandel und bei Zollfragen, zeichnet sich als Standort mit hoher wirtschaftlicher und politischer Stabilität aus, agiert in einem innovationsfreundlichen Umfeld und hat im internationalen Vergleich liberale Arbeitsgesetze. Schliesslich punktet die Region Basel mit wichtigen und leistungsfähigen logistischen Infrastruktureinrichtungen wie den Schweizerischen Rhein-

häfen und dem EuroAirport. Der EuroAirport bietet ein leistungsfähiges Angebot für Express- und General Cargo, sofern die politischen Rahmenbedingungen dies weiterhin ermöglichen.

Infrastrukturprojekte bedürfen einer langfristig ausgerichteten Planung und schneller Planungsprozesse. Die Planungsprozesse in der Region Basel sind jedoch langwierig. Die Region weist viele unterschiedliche Gebietskörperschaften und administrative Grenzen mit eigener Gesetzgebung und Planungshoheit auf. Dadurch wird die Infrastrukturplanung zusätzlich verlangsamt und erschwert.

Weiter fehlen aus Sicht der Logistikbranche genügend Abstellflächen für Lkw sowie ausreichende Abfertigungskapazitäten und Rückstauplätze an den Grenzübergängen.



CHANCEN

- Neue Technologien, Digitalisierung und Innovationen: nachhaltige, ressourcenschonende und mit weniger Emissionen verbundene Logistiklösungen
- Optimierung Auslastung bestehender Infrastrukturen mittels digitaler Technologien
- Life-Sciences-Unternehmen und weitere Branchen vor Ort, die eine effiziente Logistik benötigen
- Engpassbeseitigung auf der Strasse, z. B. Rheintunnel und Acht-Spur-Ausbau Hagnau-Augst
- Ausbauschritte bei der Schiene im Rahmen von STEP35 des Aggloprogramms Basel
- Ausbauten Seehäfen und Binnenwasserstrassen
- Errichtung trimodales Terminal Basel Nord

RISIKEN

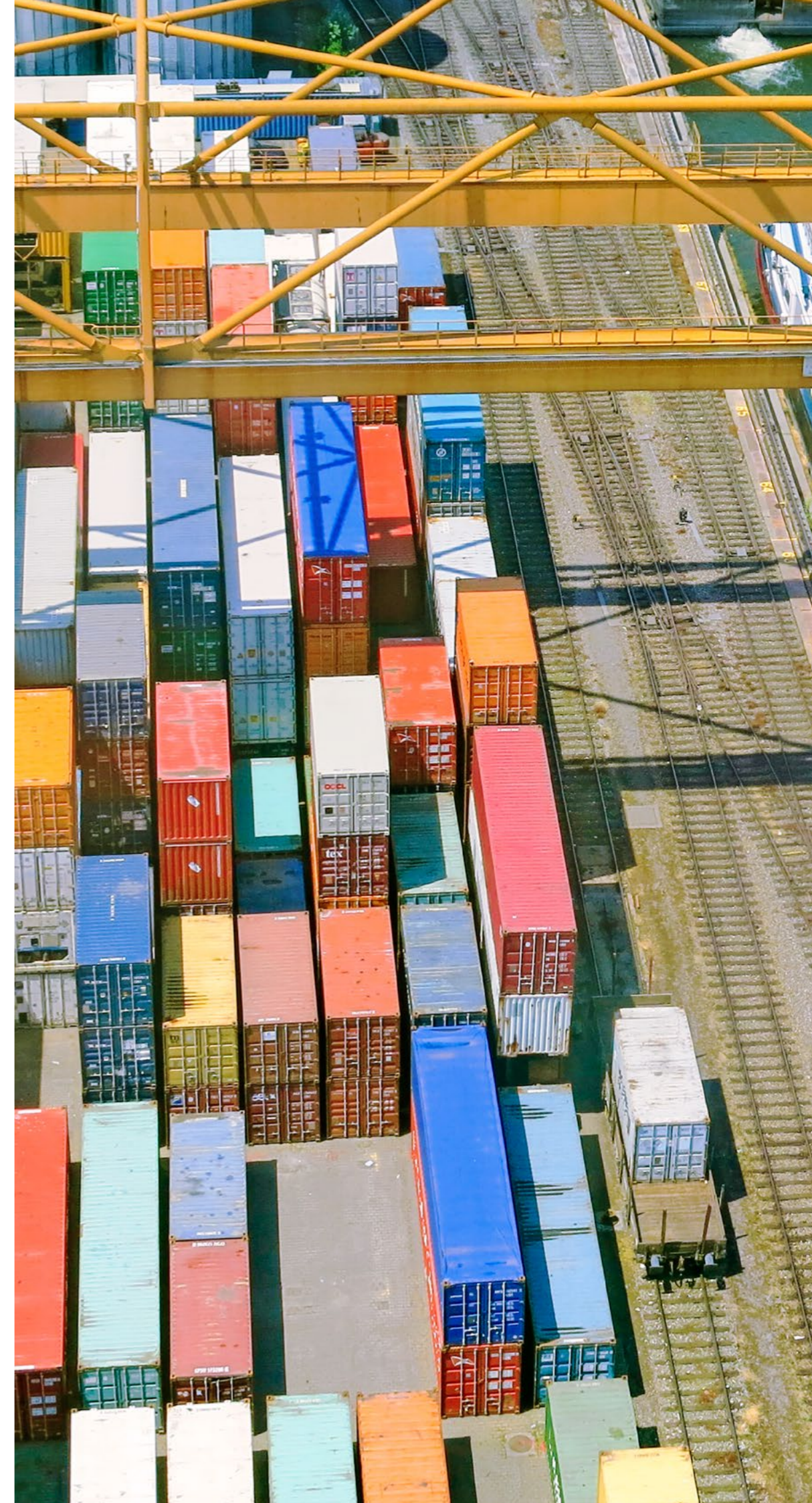
- Zusätzliche Umweltauflagen, falls Logistikunternehmen Erwartungen von Politik und Bevölkerung hinsichtlich Reduktion von Treibhausgasemissionen nicht erfüllen
- Nicht ausreichend IT-Kompetenzen und -Ressourcen in der Region
- Strukturwandel der Life-Sciences-Industrie und weiterer Branchen
- Mittel- und langfristig negative Auswirkungen der Corona-Krise auf wirtschaftliche Entwicklung und Welthandel
- «De-Globalisierung» der Supply Chain
- Zunehmender Protektionismus
- Zunahme von Verkehr und Staus
- Unpaarigkeit der Verkehrsströme erschwert Bündelung
- Güterstruktureffekt erschwert Bündelung
- Sinkende Akzeptanz Logistik in Gesellschaft
- Potenziell gehäufte Niedrigwasserperioden bei Rheinschiffahrt
- Zunehmende Knappheit an Umschlag- und Logistikflächen; weiter steigende Nutzungskonkurrenz zwischen Gewerbe, Wohnen, Grünflächen, Freizeit in urbanen Gebieten der Region Basel

STÄRKEN

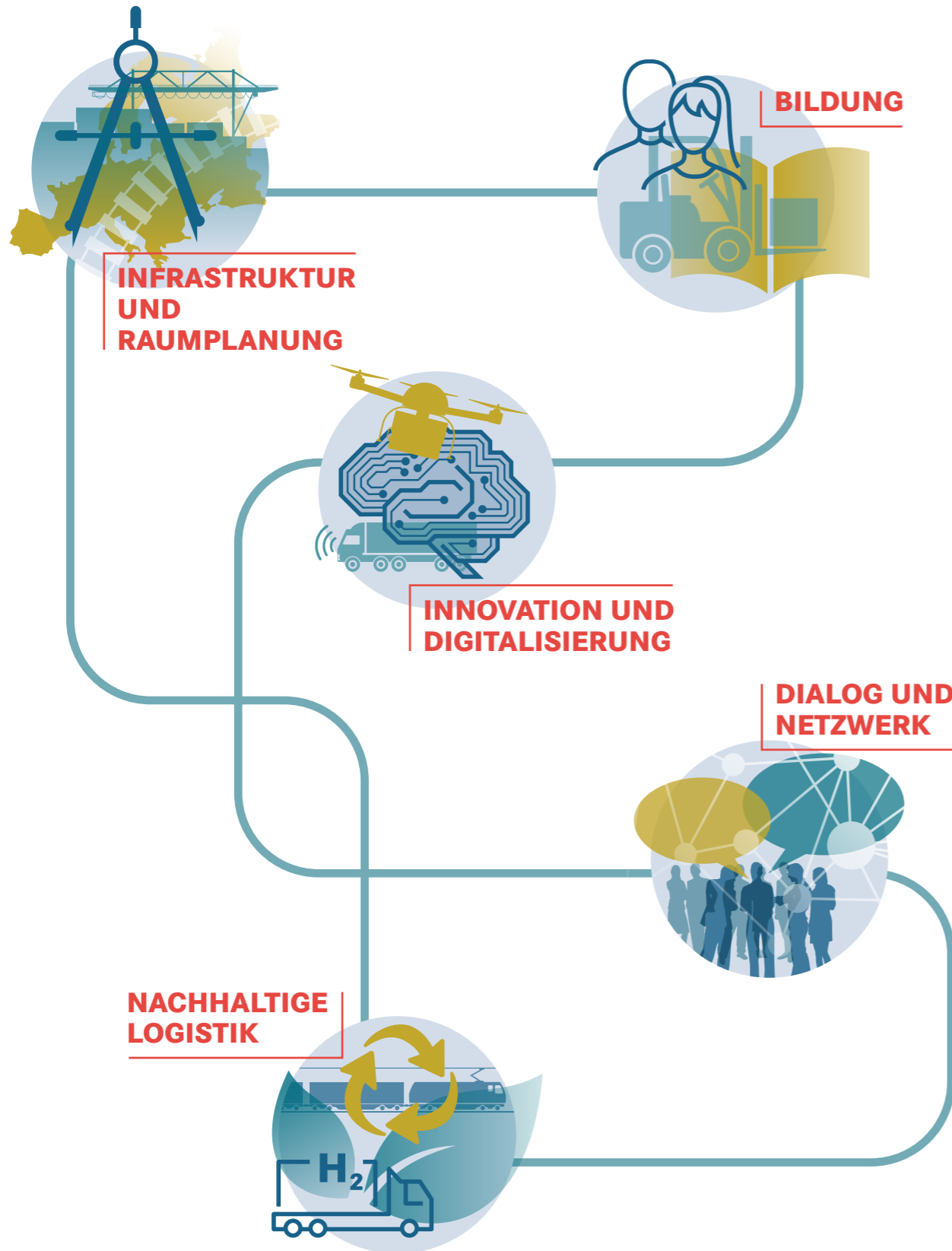
- Grenznahe Lage im Dreiländereck
- Grosser international ausgerichteter Logistikmarkt, Gateway-Funktion «Tor zur Schweiz»
- Räumliche Nähe zur Life-Sciences-Industrie
- Diversifizierte Struktur Logistikbranche
- Hohe wirtschaftliche Substanz in der Region
- Qualifiziertes Logistikpersonal
- Gutes Ausbildungsangebot für Speditionskaufleute und Logistikfachkräfte
- Studienrichtung «Digital Business und Value Networks» in betriebswirtschaftlicher Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz
- Viel Know-how im Welthandel und bei Zollfragen in der Region
- Innovationsfreundliches und internationales Umfeld
- Liberale Gesetzgebung, namentlich in Bezug auf Arbeitsgesetze
- Dichtes, multimodales Infrastrukturnetz
- Leistungsfähige Infrastruktureinrichtungen wie Rheinhafen und EuroAirport

SCHWÄCHEN

- Hohe Verkehrsbelastung
- Fachkräftemangel im Bereich Transport und Logistik
- Langwierige Planungsprozesse für Infrastrukturbauten
- Viele Gebietskörperschaften mit jeweils eigener Gesetzgebung und Planungshoheit
- Zu wenig Abstellflächen für Lkw
- Eingeschränkte Abfertigungskapazitäten und Rückstaflächen an Grenzübergängen



THEMATISCHE SCHWERPUNKTE



STRATEGISCHE ZIELE UND MASSNAHMEN

Der Logistikcluster Region Basel verfolgt mit Projekten und Massnahmen Ziele, um die in der SWOT-Analyse identifizierten Schwächen zu minimieren, die Stärken auszubauen, die Risiken einzudämmen und die Chancen zu ergreifen. Der Logistikcluster trägt mit seinen Aktivitäten auch wesentlich zum Erreichen des Zielbilds im regionalen Güterverkehrskonzept Basel⁴ vom

April 2020 bei. So adressiert der Ziel- und Massnahmenkatalog unter anderem die im Güterverkehrskonzept identifizierten Handlungsfelder «Transport- und Logistikwirtschaft» sowie «neue Technologien und Konzepte».

⁴ Regionales Güterverkehrskonzept Basel, 2020, Agglo Basel & Logistikcluster Region Basel



DIALOG UND NETZWERK

ZIELE	MASSNAHMEN
Funktion des Logistikclusters als Austauschplattform zwischen den Unternehmen pflegen und ausbauen.	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei «cluster-lunches» pro Jahr durchführen. Fokus: spezielle, nicht alltägliche Logistik und Networking. • Ein «cluster-forum» pro Jahr durchführen. • Plattform auf C-Level-Ebene aufbauen, um Zukunftsthemen aus dem Bereich der Logistik anzugehen und zu diskutieren. • Dialogplattform zwischen Verladern und Logistik aufbauen.
Funktion des Logistikclusters als Austauschplattform zwischen Unternehmen und Politik/Behörden pflegen und ausbauen.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Treffen mit der Direktion der Eidgenössischen Zollverwaltung organisieren und durchführen. Bei Bedarf auch Handelskammer Tessin einbeziehen. • Austausch mit Amt für Mobilität Basel-Stadt zu Güterverkehrsthemen (ehem. Task-Force städtisches Güterverkehrskonzept) weiterführen. • Zwei Güterverkehrsrunden pro Jahr durchführen. Themen integrieren, welche die Kantone BS und BL betreffen.
Sensibilität von Politik und Behörden in Bezug auf die volkswirtschaftliche Bedeutung und Funktion der Logistik sowie deren Anliegen erhöhen.	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Anlass «Politics meets Cluster» pro Jahr durchführen. • Logistikradar für die gesamte Strategieperiode einmalig updaten. • Die für den Logistikstandort Region Basel relevantesten Facts & Figures aus bestehenden Quellen jährlich zusammentragen und kommunikativ aufarbeiten.

ZIELE	MASSNAHMEN
Mehr Logistikthemen (insbesondere von volkswirtschaftlicher Bedeutung) gegenüber Öffentlichkeit kommunikativ aufarbeiten und adressieren.	<ul style="list-style-type: none"> • PR-/Kommunikationskonzept erarbeiten und umsetzen. • Inhalt für neue Ausstellung der Verkehrsdrehscheibe Schweiz beisteuern. • Wissensdatenbank auf der Logistikcluster-Website prüfen, Studien zur regionalen Logistik, zum Güterverkehr etc. zugänglich machen. • Logistikcluster bringt sich im Prozess zur Landesausstellung SVIZRA27 ein. • «Logistikmodul – Arbeitsheft Logistik für Schulen» aktuell halten.
Mehr Community-Mitglieder, insbesondere mehr Verlager aus der Region Nordwestschweiz gewinnen.	<ul style="list-style-type: none"> • Verlager gezielt ansprechen, um ihr Interesse am Logistikcluster zu wecken. • In Zusammenarbeit mit Agglo Basel Unternehmen, Politiker/-innen und Verwaltungen aus dem Elsass und Südbaden über den Logistikcluster informieren und zu Veranstaltungen des Clusters einladen. • Kooperationen mit anderen Partnern/Institutionen ausbauen. Neue Kooperationen prüfen und eingehen, sofern diese zur Zielerreichung des Logistikclusters beitragen.



INFRASTRUKTUR UND RAUMPLANUNG

ZIELE	MASSNAHMEN
Ausreichend Logistikflächen in der Region Basel sichern.	<ul style="list-style-type: none"> • Für geeignete Areale oder bestehende Logistikareale, die in Transformation stehen oder transformiert werden sollen, frühzeitig die Bedürfnisse der Logistikbranche abholen und einbringen.
Anliegen der Logistik in der Quartier- und Arealentwicklung frühzeitig berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse der Logistikbranche frühzeitig bei Arealentwicklungen einbringen, zur Sicherstellung einer effizienten Ver- und Entsorgung der Areale (z. B. Klybeck Plus und Volta Nord). • Initiierung eines Pilotprojekts zur optimierten Ver- und Entsorgung bei der Neuentwicklung von Arealen prüfen (z. B. Klybeck Plus).
Beitrag leisten zur positiven Entwicklung der Schweizerischen Rheinhäfen und der Binnenschifffahrt.	<ul style="list-style-type: none"> • Schweizerische Rheinhäfen in ihrem Ziel, eine funktionierende und zukunftsgerichtete Güterverkehrsinfrastruktur (Schiff – Bahn – Strasse) der Häfen und der Wasserstrasse Basel–Rheinfelden sicherzustellen, unterstützen. • Binnenschifffahrt in Kommunikationsaktivitäten vom Logistikcluster einbauen.
Beitrag leisten zur positiven Entwicklung des EuroAirports, insbesondere stärkere Verankerung der Bedeutung der Luftfracht in der Region.	<ul style="list-style-type: none"> • EuroAirport in seinem Ziel, eine funktionierende und zukunftsgerichtete Güterverkehrsinfrastruktur sicherzustellen, unterstützen. • Luftfracht und EuroAirport in Kommunikationsarbeiten des Logistikclusters einbeziehen. • Alliance GloBâle unterstützen.
Leistungsfähige Infrastrukturen fördern, die einen nachhaltigen Güterverkehr auf der Strasse und der Schiene ermöglichen.	<ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse der Logistikbranche frühzeitig bei der Entwicklung von Strassen- und Schienen-Infrastrukturprojekten einbringen. • Auf Ebene Bund und Kantone einbringen, damit der Schienengüterverkehr ausreichende Trassenkapazitäten erhält und frei werdende Trassenkapazitäten auf dem Schienennetz dem Güterverkehr zugutekommen.





INNOVATION UND DIGITALISIERUNG

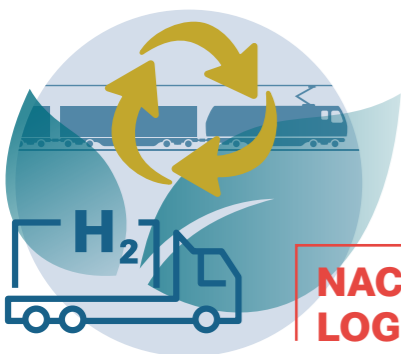
ZIELE

Bedürfnisgerechtes Angebot schaffen, damit die Unternehmen die zusätzlichen Chancen der Digitalisierung besser nutzen können.

Die Unternehmen über Innovationen und Zukunftstrends im Bereich Transport und Logistik informieren.

MASSNAHMEN

- Bedürfnisse der Logistikcluster-Community zum Thema Digitalisierung analysieren. Entsprechendes Angebot aufbauen.
- Bei Bedarf künftige Digitalisierungsanforderungen an die Logistik von Seite Verlager im Rahmen der aufzubauenden Dialogplattform thematisieren.
- Innovative Lösungen/Best-Practice-Beispiele in den Kommunikationskanälen des Logistikclusters vorstellen.
- Enger mit Hochschulen zusammenarbeiten.
- Zwischen Hochschulen und Unternehmen für Projekt-, Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten vermitteln.



NACHHALTIGE LOGISTIK

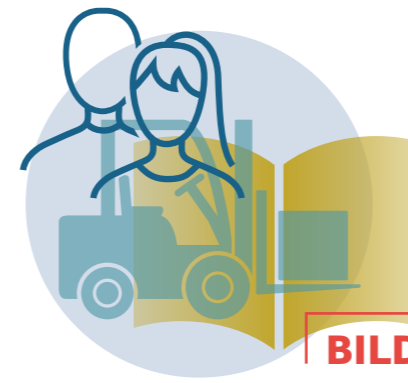
ZIELE

Vorreiterrolle der Region Basel im Bereich «nachhaltige Logistik» aufbauen.

Unternehmen Wissen und die Erfahrung zu neuen Antriebstechnologien (Strom, H₂O etc.) zugänglich machen.

MASSNAHMEN

- Handlungsbedarf analysieren, gemeinsames Verständnis einer nachhaltigen Logistik entwickeln und nutzenorientiertes Projekt-/Dreijahresprogramm erarbeiten und umsetzen.
- Best-Practice-Beispiele in Kommunikationskanälen des Logistikclusters aufnehmen.
- Broschüre «Einstieg in die grüne Logistik» mit Best-Practice-Beispielen aktualisieren.
- Bei Bedarf Erfahrungsaustausch und Kooperationen zwischen den Unternehmen anstossen.
- Wissenstransfer von Hochschulen und innovativen Projekten im Bereich neue Antriebstechnologien zu interessierten Logistikcluster-Mitgliedern anstossen.



BILDUNG

ZIELE

Aus- und Weiterbildungsangebot an der Fachhochschule Nordwestschweiz im Bereich Logistik (insbesondere Studienrichtung «Digital Business und Value Networks») bekannter machen.

Nachwuchskräfte für Berufe in der Transport- und Logistikbranche gewinnen.

MASSNAHMEN

- Angebote in den Kommunikationskanälen des Logistikclusters publizieren.
- Jährlich «Look Inside»-Anlässe organisieren.
- Arbeitsheft «Logistik» für Schülerinnen und Schüler weiterentwickeln und dessen Nutzung in den Schulen vorantreiben.
- Zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt mobile Ausstellung in der Verkehrsdrehscheibe Schweiz aufbauen.

«VIELE LOGISTIKFIRMEN HABEN IHREN SITZ IN DER REGION BASEL UND ES EXISTIERT EINE DIVERSIFIZIERTE STRUKTUR INNERHALB DER LOGISTIKBRANCHE. ALLERDINGS SIND UMSCHLAG- UND LOGISTIKFLÄCHEN ZUNEHMEND KNAPP.»

FINANZIERUNG UND MITTELVERWENDUNG

Die Initiative finanziert sich in erster Linie aus den Beiträgen der Trägerschaft. Der Kanton Basel-Landschaft, der Kanton Basel-Stadt sowie die Wirtschaft steuern je ein Drittel der finanziellen Mittel bei. Über Teilnahmegebühren, Gönner und Sponsoring werden fallweise zusätzliche Mittel für den Cluster generiert.

Finanzierung pro Jahr	CHF (exkl. MWSt)
Kanton Basel-Stadt	68'000
Kanton Basel-Landschaft	68'000
Wirtschaft	68'000
TOTAL	204'000

Die Basisfinanzierung und Mittelverwendung für die Strategieperiode 2021–2023 präsentiert sich wie folgt:

Mittelverwendung pro Jahr	CHF (exkl. MWSt)
Projekte > Gemäss Jahresprogrammen/Projektanträgen	60'000
Anlässe > Forum, Lunches, C-Level Talks, «Look Inside»-Anlässe etc.	40'000
PR/Kommunikation > Inserate, Druckmaterial, Website, Studien Dritter etc.	22'000
Geschäftsstelle/Administration	32'000
Mandate Projektleitungen	50'000
TOTAL	204'000



ERARBEITUNGSPROZESS

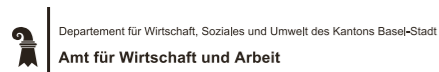
Die Geschäftsstelle des Logistikclusters hat die Strategie in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses erarbeitet. Bisherige Leistungen, Zweck und strategische Schwerpunktthemen des Logistikclusters wurden in Gesprächen thematisiert, Herausforderungen der Logistikbranche in der Region Basel identifiziert und Massnahmen geschaffen, wie der Logistikcluster diesen Herausforderungen begegnet. Die Resultate flossen konsolidiert in die vorliegende Strategie für die Jahre 2021–2023 ein.

Aufgenommen wurde zudem eine SWOT-Analyse zum Logistikstandort Basel, die der Logistikcluster Region Basel gemeinsam mit Agglo Basel im Rahmen der Entwicklung des regionalen Güterverkehrskonzepts Region Basel erstellte.⁵

Der geschäftsführende Ausschuss setzte sich während zwei Sitzungen mit der Strategie auseinander.

⁵ Vgl. Agglo Basel, Logistikcluster Region Basel, 2020, Regionales Güterverkehrskonzept Region Basel, Basel/Liestal

TRÄGER SCHAFT



Logistikcluster Region Basel

c/o Handelskammer beider Basel
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60

F +41 61 270 60 05

logistik-basel@hkbb.ch

www.logistikcluster-regionbasel.ch